

KLARTEXT

LINKE NACHRICHTEN AUS TELTOW

Newsletter der Partei DIE LINKE. Teltow | Infos für Dich | Direkt aus dem Rathaus

Was wünschen Sie sich für Teltow?

2022 kommt endlich der von uns initiierte Bürgerhaushalt. Dann dürfen die Bürger wieder entscheiden, wofür in Teltow Geld ausgegeben werden soll. Zu dieser Frage existiert schon jetzt eine Umfrage auf unserer Website. Teilnahme erwünscht!

Fehlender Auslauf

Hundebesitzer haben es nicht leicht in Teltow. Nicht nur werden immer wieder Giftköder ausgelegt, auch genügend Auslauf kann wegen fehlender Hundeauslaufgebiete nicht gewährleistet werden. Unsere Fraktion stößt die Debatte mit einer Anfrage nun erneut an.

Schlagloch oder Badesee?

Schuld am Straßenzustand ist das Wetter, meint jedenfalls die Verwaltung. Man will nur mit heißen Bitumen arbeiten. Das geht aber nur, wenn es warm ist. Woanders heißt das Winterdecke, bei uns Sommerdecke. Also ist vor Schlaglöchern und geschlossenen Wasserflächen Vorsicht für alle geboten!



Stromkunde Teltow - Überschuss in der Kasse?

Kay Kudell (50), Vorsitzender des Sozialausschusses

Es gibt einige Haushalte in Teltow, die auf ihre Ausgaben schauen müssen und deren Stromverträge gekündigt werden, weil es für Investoren keine Gewinne mehr gibt. Und die Stadt Teltow? Kündigt kurzfristig und stellt auf grünen Strom um. Was ja gut ist! Jedoch fällt selbst die Stadt durch die kurzfristige Kündigung in die teure Grundversorgung. Trotz mehrmaliger Anfragen der LINKEN konnte man nicht beziffern, in welcher Höhe der sowieso schon angespannte Haushalt der Stadt wegen dieser Entscheidung zusätzlich belastet wird. Klar ist nur, es könnte teuer werden.

Alle unsere Änderungsanträge zum Haushalt 2022 wurden von der Verwaltung mit der Frage abgelehnt, „woher denn das zusätzliche Geld kommen sollte“. Bei der Stromversorgung der Stadt scheint das kein Problem darzustellen. Jedenfalls scheint diese Umstellung so unwichtig zu sein, dass weder in den Ausschüssen noch in den Haushaltsberatungen darüber berichtet wurde. Eine Abstimmung darüber gab es natürlich auch nicht.



[Link zur Umfrage](#)

Immer wieder Montags...

Anne von Törne (58) & Iris Bonowsky (57)

...ziehen Coronaleugner, Verschwörungsideologen, rechtsextreme Gruppen und Vertreter der sogenannten Identitären Bewegung durch die Straßen Teltows, um gegen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie ihre Kritik zum Ausdruck zu bringen. Gemeinsam mit diesen Leuten laufen Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen und Verwandte, die Gefahr einer politischen Vereinnahmung ist groß! Es ist vollkommen legitim, sich kritisch gegenüber Maßnahmen zu äußern. Es ist vollkommen legitim, sich kritisch mit einer allgemeinen Impfpflicht auseinander zu setzen. Aber wie sollen wir uns gegenüber diesen verharmlosend „Spaziergänge“ genannten Demonstrationen verhalten?

Es gibt dazu unterschiedliche Stimmen:

- Gegenprotest organisieren
- Farbe bekennen gegen Coronaleugner und Nazis

Andere Stimmen sagen:

- Durch Gegenprotest findet eine Aufwertung dieser Gruppen statt
- Menschen haben Angst vor Übergriffen aus der Querdenkerszene

Die Mehrheit in Teltow nimmt nicht an den Spaziergängen teil. Das steht fest und beruhigt.

Impressum

DIE LINKE. Teltow
Potsdamer Straße 74
14513 Teltow
www.dielinke-teltow.de

Simon Behling
simon.behling@dielinke-pm.de
01577 411 2717

Aber woher soll das zusätzliche Geld kommen? Wo will die Stadt Abstriche machen? Im sozialen Bereich? In den Schulen oder den Kitas? Egal, es gibt ja Nachtrags-Haushalte!

Vertrauen verspielt

Simon Behling (25), Fraktionsvorsitzender

Seit März 2021 tobt eine Auseinandersetzung zwischen Anwohnern der Fontane-, Raabe- und Stormstraße in Teltow-Seehof und der Stadtverwaltung. Ausschlaggebend ist eine massive Kostenexplosion bei der Erschließung dieser Straßen, welche letztlich nicht von der Stadt kommuniziert worden war. Insgesamt stiegen die Kosten von 400.000 € auf 800.000 € an. Trotz dieser Verdopplung der Kosten, wurden die Anwohner damals nicht informiert, geschweige denn erneut an der Entscheidung über die Zukunft ihrer Straßen beteiligt. Eigentlich verrückt wenn man bedenkt, dass die Anwohner die Kosten üblicherweise zu 90% selbst tragen müssen. Man hat wohl erwartet, dass die Mehrheit diesen Umstand stillschweigend hinnehmen würde.

Unsere Fraktion steht seit dem ersten Tag solidarisch an der Seite der Anwohner und setzt sich seitdem erfolgreich für eine Lösung der Auseinandersetzung ein. Für uns stand von Anfang an das verlorene Vertrauen der Anwohner in die örtliche Politik im Fokus, weshalb wir uns auch für eine transparente Aufarbeitung eingesetzt haben. Jedoch wurde eine diesbezügliche Aussprache im Bauausschuss der Stadt jüngst von Stadtverwaltung, SPD und CDU verhindert. Dies lässt erahnen, dass die Verwaltung trotz ihres Vorschlages, den Kostenanteil der Anwohner auf 80% zu reduzieren, das Ausmaß ihres Fehlers immer noch nicht vollumfänglich verstanden hat. Ein Grund mehr für unsere Fraktion, demnächst einen Vorschlag für ein einheitliches und transparentes Vorgehen bzgl. der Erschließung von Straßen zu unterbreiten.

